Erzähler vom Westerwald

et fit Landwirtichaft, Obft: und Gartenbau.

hachenburger Cageblatt.

.. 3lluftriertes Conntagsblatt. ..

ortlicher Redafteur: eirchübel, Sachenburg. Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. 26. Richhübel, Dadenburg.

idura

hen

entury.

25am

jan û

ofero

perg

bait seiteche table Bocks

Celaria Ros

Ericheint an allen Werttagen. 195. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich

Hachenburg, Montag den 23. August 1909

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): die sechsspaltige Petitzeile ober deren 2. Jahrg. Raum 15 Pfg., die Retiamezeile 30 Pfg.

Politische frauen.

beuticher Politiker schreibt uns: eleicht wurde die Aberschrift korretter lauten: de Damen. Denn nicht die ruhige, tüchtige Frau, mis nicht etwa nur in ben unteren Stanben gu

riams nicht eiwa nur in den unteren Ständen zu in ist es, die gegenwärtig immer wieder dem ichen Teile der Beitungen einen leicht humoristisch wenn Teilenstrich gibt. Das tut vielmehr, wenn ausschließlich, so doch hauptsächlich, die Dame. Die Dame ist ein Buruserzeugnis. Sie hat weiter un sum, als stets auf der Höhe zu sein (oder was seelbaasst num einmal so zu nennen beliebt). Dies der Höhe sein" versteht sich vor allen Dingen ich. Die Dame muß in Kleidung und Körperpsleze wat modern sein; muß die nodebeliebten Theater, ene, Bäder, Reiseziele besuchen; muß die jeweils im knancen des gesellschaftlichen Berkehrs innehaben; schiehlich auch über die seweils attuellen Kunstwerke similter, Bücher und Dichter, schließlich auch Rauber und Kolitiser angenehm nichtssagend zu plaudern a. Dieser selbstgewählte Kreis nichtiger Bflichten ist recht umfangreich. Aber selbst wenn er restlossielt wird, so ist die Dame selbst davon nicht aussellt. Selbst im kleinsten Spapenhirn, das unter dem füllt wird, so ist die Dame selbst davon nicht ausllt. Selbst im kleinsten Spapenhirn, das unter dem
mopt spasieren getragen wird, bleibt eine gewisse
ane gewisse Leere. Sie auszufüllen, wird dann
ich gestrebt. Und die Dame bemächtigt sich dazu
deen, die gerade durch die Lust wirdeln; vor allem,
ie sich in irgend einer Form Sensationen abmem lassen. Bald sind es ungesunde religiöse
michse, die unter den Damen — und den ihnen
digen mäunstichen Drohnen — umgehen: Gesunda. Saloumystizismus, Spiritismus, Dann sind es
al wieder irgendwelche frauenrechtlerischen Ideale,
de Dame dadurch, daß sie sie vertritt, durchaus kom-Dame badurch, daß sie sie vertritt, durchaus kom-lieren muß. Und so treibt die Dame heute ein tecktlerisches Extrem ins Exzentrische hinein: Die ma nach der politischen Betätigung der Fran.
ides Thema ist an sich gewiß gewichtig. Es in eine Unmenge dafür, eine Unmenge dagegen Die Forderung rührt an die Jundamente unserer Gesellschafts- und Staatsordnung; sie schließt in tiesten Brobleme; kurz, diese Frage bestriedigend mworten ist das heutige Geichlecht, dem sie ver-nößig neu ist, wohl überhaupt noch nicht imstande. bert nicht, baß es eine Anzahl extrem gerichteter, d einseitiger Franenrechtlerinnen gibt, für die das im längft radikal gelöst ift. Und das hindert nicht, de Dame, die Sensationen witiert, die Ergebnisse menrechtssanatiker ohne jede Brüfung annimmt, um eitert zu vertreten und dadurch selbstredend total zu

diklich nur, solange es mobern ist. Aber augen-dift die Forderung nach Frauenstimmrecht nun ein-mobern. Und so sast denn der Beitstanz des detlendums allmählich alle Länder, die einigermaßen auf sich halten. Nachdem die Sache in den Ber-netten merkwürdigerweise nicht so recht Eingang batte, wurde fie nach England verpflangt. hier feiert bas Suffragettentum Orgien. Sich gegen ete aufzulehnen, ohne daß man dabei etwas Ernstenbert; fich als absolut modernen, fortgeschrittenen und augleich als Martyrerin einer Idee ju fühlen berrliche, ungeghnte, ungefannte Senjation für Und die ehrlichen Fanatiferinnen des achtlertums fanden ploblich in ihren geschworenen den tatentos babinfcmarogenden Damen, be-Bundesgenoffinnen. Die Damen ichlugen jogar, tifterung für die neue Senfation, alle übrigen ber Damenhaftigkeit in den Bind. Sich mit meten Rleidern nächtelang auf Dächern umber-It gewiß nicht bamenhaft und ichid. Ebenfowenig, Schubleuten berumguprügeln, und fo weiter. Aber

man nicht alles . . .! Rrantheitsstoff hat sich inzwischen weitergefressen. en Folfething aufführte, ware ficher unmöglich wenn nicht das aufreizende Beifpiel der englischen etten in der Luft gelegen hätte. Jest will man das dientum nach Deutschland importieren. In bll demnächst der erste Demonstrationsumzug der Deutschland boch nicht recht als der geeignete bafur erweisen wird. Einmal gibt es bei uns nicht io viel "Damen" wie in England, sondern viel tächtige Frauen bis in die höchsten und reichsten in binein. Bum sweiten sind unsere Schubleute erfrischenden Grobheit, die das politische Cigland ift. Augerbem aber: Die Sache ift ichon balb wieder aufhören wird, es zu fein. Wo bleibt

ber ber Reis ber Sache's Reis perblaft ift, tann ernichaft mit der Frage beichaftigen. Colange Suftige Weiber und bniterische Damen ihre ver-Stopaganda dafür treiben bürfen, wird fein ver-Deann die Frage ernsthaft erörtern wollen. Dit tann man sich boch nicht auseinandersetzen. Dit In kann man sich boch nicht auseinandersetzen. Dit In noch weniger. Es ist merkwürdig, das die ver-Frauenrechilerinnen biese Wabrbeit noch nicht

eingesehen haben; diese Wahrheit, die sich paffend in ben Sab fassen lätt: die Suffragette ist die größte Feindin des J. W. H.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. 4 Die Bundesratsausichniffe für Boll- und Steuerwesen, für Sandel und Berkehr und für Rechnungsweien werden am 28. b. M. unter Borfit bes Staatssetretars bes Reichsschatzamtes zusammentreten, um über die Ausführungs. schahamtes zusammentreten, um über die Ausführungs-bestimmungen zu benjenigen Steuergesetsen zu beraten, die mit dem 1. Oktober d. In Kraft treten. Es sind dies das Branntweinsteuergeset, das Leuchtmittels umd Künd-warensteuergeset und derzenige Teil des Reichsstempel-gesets, der sich auf die Besteuerung der Schecks und der Duitkungen über Bankguthaben bezieht. Die Beratungen werden voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch nehmen. Unmittelbar nach der Beschlussassung werden die Aus-führungsbestimmungen in üblicher Weise durch das Jentral-blatt sür das Deutsche Reich bekanntgegeben werden.

blatt für das Deutsche Reich befannigegeben werden.

4 Die Bevölferung des Deutschen Reiches um die Mine d. I. betrug nach amtlichen Berechnungen 63 885 000 Versonen. Diese Bahl deruht auf einer vorsäufigen Schätung auf Grund der bisherigen Bevölferungszunahme. Hür Mitte 1908 war die Bevölferung auf 62 982 000 geschätzt, so daß im Laufe des letzten Jahres eine Bunahme um 896 000 Köpfe stattgefunden haben würde. Diese Zunahme bleibt ein wenig zurück hinter der des voraufgegangenen Jahres, die auf 899 000 Köpfe geschätzt ist. Hür die Jahre 1907 und 1906 konnte die Bevölferungszahl schon mit größerer Sicherheit auf Grund ber Zahlen ber Geburten und Sterbefälle sowie ber Auswanderung berechnet werden; sie betrug für Mitte 1907 62 083 000, für Mitte 1906 61 177 000.

+ Der Tarifüberwachungsausschuß ber Bortefeuille-arbeiter in Offenbach a. M. veröffentlicht eine Statistik der Tarifvertragsuntreue. Er verzeichnet alle Fälle, in benen die Unternehmer der Lederwaren, und Reiseartifelbenen die Unternehmer der Lederwaren, und Reiseartifelindustrie, die im Juli 1908 einen Tarisvertrag mit den Arbeitern auf der Jahre abgeschlossen haben, diesen Bertrag unter dem Drud der wirtschaftlichen Ungunst der Beit verletzt haben. Bei einer Gesamtheit von 163 Betrieben in Offendach a. M. mit 3574 beschäftigten Bersonen wurden nur in 37 Fabrisen mit 530 Beschäftigten Und der wurden nur in 37 Fabrisen mit 530 Beschäftigten und dei 4 Zwischenmeistern, die 20 Arbeiter haben, Karisverlehungen nicht ermittelt. Bei allen übrigen wurden Tarisverstöße gröblicher Art sessessen. Die größten Betriebe gerade zählen zu den Tarisveckern. Obgleich das Disenlegen eines Lohntariss zu dem Besen des Tariss gebört, sind Bersehlungen, vor allem Radierungen und Sweichungen zum Schaden der Arbeiter, in umfangreichem Maße zu verzeichnen. In 20 Betrieben erhalten ferner Haßen, und in 31 Betrieben werden ihnen nicht die Beiträge zur Kranken und Juvalidenversicherung in der verseichnen und Anvalidenversicherung in der verseichne träge zur Kranken- und Invalidenversicherung in der vertraglich sestigelegten Höhe zurüderstattet. Der Tarifüberwachungsausichuß der Arbeiter hat gegen die tarifbrechenden Bederwarenfabrikanten den im Bertrage sestigelegten Instanzenweg beschritten. Bis jest sind 89 Fälle gur Ungeige gebracht worben.

+ Auch im verstossenen Jahr hat der deutsche Berg-dan, wie aus dem 24. Berwaltungsbericht der Knapp-schaftsberufsgenossenschaft für 1908 ergibt, wieder einen bedeutenden Aufschwung genommen. Die Zahl der ver-sicherten Bersonen belief sich auf 798 378, das sind 65 794 mehr wie im Borjahre; an Löhnen wurden 1117 Millionen Mark gezahlt gegen 1030 Millionen im Jahre 1907. Im ersten Berichtsjahre 1886 betrug der Durchschnittslohn 729,69 Mark. Un Umlage waren fast 27 Millionen Mark aufzudringen. Die Summe der an die Unfallverletzen und deren Angehörige im Berichtsjahre gezahlten Entschädigungen belief sich auf 22½ Millionen Mark. Dem Reservesonds wurden mehr als 4 Millionen Mark vergesührt, wodurch er auf nahezu 54½ Millionen Mark zugestügen ist. Für Zwede der Unfallverhühung wurden rund 69000 Mark aufgewendet. Die Berwaltungskossen berechnen sich auf 8,1 v. d. der Jahresumlage. mehr wie im Borjahre; an Löhnen wurden 1117 Millionen

sich auf 3,1 v. S. ber Jahresumlage.

+ Bom Reichspostamt wird jeht den Postanstalten die Anderung des Wechselstempelgeseises mitgeteilt. Die Bostämter werden angewiesen, die neuen Bestimmungen dei der Prüfung der Wechsel, die der Post zur Protesterhebung übergeben werden, nach den Bertheiten für erhebung übergeben werden, nach den Borichriften für den Voltproteit zu beachten. Die Geschäftswelt muß deshalb auch ihrerseits die neuen Vorschriften im eigenen Intereste beachten. Die Stempelabgabe für Wechsel beträgt jetzt die zu 200 Mark 10 Pfennig, bis zu 400 Mark 20 Pfennig, bis au 600 Mart 30 Pfennig, bis su 800 Mart 40 Pfennig, bis 1000 Mart 50 Pfennig. Jede ferneren 1000 Mart fosten 50 Pfennig mehr. Jedes angesangene Tausend wird für voll gerechnet. Tritt die Berfallzeit eines auf einen bestimmten Bablungstag ober auf Sicht gestellten Wechfels ipater als brei Monate nach bem Ausstellungstag ein, fo ift auf die Beit bis sum Berfalltage für die nächsten neun Monate und weiterbin für je fernere feche Monate und ben angesangenen Teil biefes Beitraumes eine weitere Abgabe in der eingangs bezeichneten Dobe gu entrichten.

Balkanstaaten.

* Wie verlautet, hat die Note der Machte an die Birtei weber dem Inhalt noch dem Bortlaut nach etwas Heransforderndes. Die Note bedauert, daß die Türkei die

Beilegung der Krifis auf Kreta nicht den Händeln der Schutzmächte überließ, die jedwede Bereitwilligkeit zur Wahrung der türkischen Interessen auf der Insel gezeigt hätten. Mit Bezug auf Mazedonien wird der Pforte nahegelegt, im Interesse des Friedens sei der beste Wegen und Appell an die Berliner Signatarmächte, denen jede Beschwerde, die die Türkei etwa zu führen habe, vorgelegt werden fonne.

Spanien.

Spansen.

* Immer ungünstiger gestaltet sich die Lage der königstichen Truppen dei Welilla. Insbesondere wird die Berproviantierung der Truppen immer schwieriger. Um die Zusuhr von Lebensmitteln und Munition nach Melilla zu erleichtern, graben die Spanier einen Kanal, der von der Stadt in das Mar Chica führen und somit die Berbindung mit dem Meer herstellen soll, da der Dasen Melillas ungünstig und gesahrvoll ist. — Angesichts der überans kritischen Situation benachrichtigte die spanische Negierung den General Marina neuerdings, daß ihm alles bewilligt würde, was er sordern sollte; er solle nur mit größter Sicherheit vorgehen. General Marina habe deshalb außer den bereits getrossenen Worsichtsmaßregeln noch eine Versärtung von 8000 Mann Insanterie erbeten, wodurch der Gesamtbestand der Truppen auf 48 000 Mann erhöht wird. erhöht wird.

Hue In- und Husland.

Rom, 21. August. König Biltor Emanuel hat das Schiedsrichteramt zwischen Frankreich und Mexiko im Streit um die Souveränität über die Insel Clipperton an-

Ronftantinopel, 21. August. Ein vom Ministerrat ge-fahter Beschluß erkennt den Titel König der Bulgaren für König Ferdinand an.

Tofio, 21. August. Die Streitigkeiten zwischen Japan und China wegen ber Antung-Mukben-Eisenbahn find burch einen Bertrag beenbet worden.

Berlin, 22. Auguft. Der Generaliffimus ber türfifchen Armee Mahmud Schewfet Pafcha wird ber Ginladung bes deutschen Raifers gur Teilnahme an den beutschen & bitmanovern folgend am 14. September in Burgburg

Stodholm, 22. Auguft. Der Maffenftreit fteht por feinem Ende. Die Arbeit wird allmählich überall wieder aufgenommen. Auch ber schwedische Arbeiterbund hat beschlossen, ben Streit aufzugeben. Betersburg, 22. August. Die Polizei brang in Tolstois

Wohnhaus in Jasnaja Poljana ein und verhaftete feinen Brivatfetretar Busjem megen Berbreitung verbotener Schriften Tolftois.

Sammerfest, 22. Auguft. Wellmanns Berfuch, ben Mordpol im Luftichiff zu erreichen, ift wieder miggludt. Rach furger Gahrt mußte megen Berftens ber Proviant-

schaft turzer Fahrt mußte wegen Beistens der Proviantsschläuche Landung vorgenommen werden; wenige Augenblide später riß sich der Ballon los und explodierte.

Melbourne, 22. August. Durch das Hochwasser ist das Laanccoorie-Wehr, das 2680000 M. getostet hat, geborsten. Zahlreiche Brücken wurden fortgerissen und viele Lundstädte überschwemmt. Enorme Flächen stehen unter Wasser. Der Schaden au Eigentum und Menschenleben ist ungeheuer.

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Raifer Bilbelm bat bem Generalftabsgrat ber beutichen Armee Dr. Schierning anlählich ber Einweihung bes Difigiersgenefungsbeims Taunus ben erblichen Abel verlieben.

Bur Teilnahme an ber Raiferparabe bei Rarisrube Bur Leilnahme an der Katlervarade dei Karistube werden anger dem Kailer und der Kailerin folgende Hürftlichkeiten als Gäste des Großherzogvaares von Baden dort anweiend sein: der Kronvrinz und Brinz Ostar von Breußen, Brinz Ludwig von Bayern, der Großherzog von Heffen, der Großherzog und die Großherzogin von Mediendurg-Schwerin, der Regent des Derzogtums Braunichweig und der Kürst von Hohenzollern.

* Die Kronpringessin Cecille bat fich zu einem mehr-tägigen Besuche bei ber Gräflich Grotelchen Familie von Belligendamm nach Schloß Barchentin bei Waren begeben, wo gestern auch ber Kronpring mittels Automobils eintraf.

Eines Dichters heldentod.

- Bum 24. August. -

"Rinder, verlagt euern König nicht!" Das mar bas lebte Bort, mit bem Errald von Rleift am Unglüdstage von Kunersdorf zu Tode getrossen vom Kierde sank. Es galt eine russische Batterie zu stürmen. Der Kommandeur des Regiments Hansen war gefallen, Major von Kleist ietzte sich an die Spize, den Säbel in der linken Hand, bie rechte war bereits von einer Kugel in führte er seine Schar begeistert ben seindlic men ents gegen; da zerschmetterte ihm ein Kartäts das rechte Bein und rif ihn vom Pferde. Der entseplichen Schmerzen nicht achtend, verfuchte er aufs neue in ben Sattel gu gelangen, aber umsonst, selbst seine eiserne Energie kounte das Unmögliche nicht möglich machen. Der Rus: "Kinder, verläßt euern König nicht!" war das lette Kommando, mit dem er das Regiment weiter ins Feuer schickte. Ein Wundarst, der dem Schwerverwundeten zu Silse eilte

wurde, noch ehe er ihm einen Berband anlegen tomite, von einer feindlichen Rugel gu Boben gestredt, fo bag Rieift num hilflos auf bem Schlachtfelbe liegen blieb, ben ruifiiden Bluthunden preisgegeben, die bann auch nicht perfaumten, ihn famtlicher Rleiber AU und in einen Sumpf zu werfen. Andere, menich-licher geartete ruffische Soldaten fanden ihn in dieser ver-zweifelten Lage, betteten ihn ins Gras und bededten ihn mit einem Mantel, versuchten ihn auch mit Trant und Speife gu beleben; bann legten fie ihm einen Rubel auf bie Bruft, bamit andere dem Berlaffenen weiterhelfen follten, aber die nächsten, die tamen, liegen Rubel und Mantel mitgehen und ließen ihn erbarmungslos in seinem Elend zurück. Erst am andern Tage vermochte er die Aufmerssamkeit des vorüberreitenden russischen Rittmeisters von Stakelberg auf sich zu lenken, der ihn dann auf einem Wagen nach Frankfurt a. D. bringen ließ, wo er in bem House des Profesiors Nicolai die liebevollste Aufnahme und aufopfernde Bflege fand. Reine Rlage fam über feine Lippen. Gine "beitere Standhaftigfeit" notigte feinen Pflegern Bewunderung ab und nahrte in ihnen die Soffnung, ibn am Leben ju erhalten; aber ein Knochenfplitter, ber fich in der Racht vom 22. jum 23. August abloste, perlette eine Sauptader und fichrte so zu einem neuen ftarten Blutverluft, beffen Folgen bem Bermundeten verhängnisvoll werden mußten. Roch ein Tag verging zwischen hoffen und Bangen, aber am 24. August in früher Morgenstunde hauchte Ewald von Kleist seine eble Seele aus.

Ewald von Kleist hat seinen Dichterruhm begründet burch das Gedicht "Der Frühling", was 10 Jahre zuvor, im Geburtsjahre Goethes, mit anderen Gedichten erschienen war und ihn mit einem Schlage berühmt machte. Freilich, Friedrich ber Große nahm bei feinem ausgesprochenen Borurteil gegen die deutsche Literatur von dem dichterischen Schaffen Kleists keine Rotia, trobdem der Dichter zu den Offizieren gehörte, die der König öfter zur Tafel zog. Schon die Mitwelt, vor allem aber die Nachwelt, hat dem Dichter die verdiente Amerfennung nicht vorenthalten. Sein "Frühling" ist ein begeistertes Zeugnis für sein echt poetisches Empfinden für die Schönheiten der Natur. Handens berühntes Oratorium "Die vier Jahreszeiten" hatte ihn zu dieser vielbewunderten Dichtung angeregt, und in seinen Plänen lag es, in ähnslicher Weise noch die Schönheiten von "Sommer", Derbst" und "Winter" zu seiern. Sein Helbentod hat diesem Vorgaben ein frühes Ziel gesett. Seine schlichte Sprache, die Wärme seines Empfindens und seine Noture Sprache, die Barme feines Empfindens und feine Raturmabrheit versprachen ber beutschen Literatur noch manche eble Gabe echter Boesie, benn er stand in bem Benith seines geistigen Schaffens, als er in bem frühen Alter pon 44 Jahren dem Baterland sein Leben hingab, aber er wird fortleben im beutichen Bolfe, "augleich ein Sanger und ein helb", vor allem aber moge fein lettes Bort vom Schlachtfelbe zu Runersborf auch in bem heutigen Streite ber Meimingen im deutschen Baterlande unvergeffen bleiben: "Rinder, verlaßt euern Ronig nicht!"

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 24. Anguft.

450 | Mondaufgang 700 | Monduntergang 1014 9277 Sonnenuntergang

1572 Bartholomausnacht zu Baris. — 1759 Dichter Ewald Christian v. Reift gest. — 1837 Abolf Wilbrandt geb. — 1868 Charlotte Birch-Pfeisser gest. — 1898 Borschlag des Zaren zu einer allgemeinen Abrüstungskonserenz. — 1908 Schriftsteller Ernst

Die künklerische Briefmarke. Das ungarische Dandels-ministerium hat Geldpreise bis zu 2000 Kronen — natürlich nur für ungarische Künkler — ausgeworfen, um für eine Markenreihe künklerische Entwürfe zu erlangen. Der Erfolg ber kostbaren bsterreichischen Jubiläumsmarken, die mit den meisterhaften Derrscherbildern geschmudt sind, hat die Eiser-sucht der Magyaren nicht schlasen lassen. Die südamerika-nischen Staaten, die weniger für den öffentlichen Verkehr als für die Briefmarkenfreunde arbeiten. baben in iagender

Bolge inmer neue und immer schönere Muster berausgebracht. Schon rusten sich die Bulgaren, die Erhebung ihres Reiches auch auf den Briefmarken zu kennzeichnen. Und Russland wird in vier Jahren neue Marten mit den Bildnissen seiner bedeutendsten Gerrscher herausbringen. Aberall das gleiche Streben! Die Briefmarke, die einst den einsachen Siemvelpermerk ablösse und schließlich nur eine Quittung für bezahltes Borto darstellte, will eine bequene Erzieherin für das Berständnis vaterländischer Geschichte werden, will die schönsten Bunkte der Seimaterde im Pilde sessbates und will auf die kandnis vaterländischer Geschichte werden, will die schönsten Bunkte der Heimaterde im Bilde festhalten und will auf die einsachte Weise den Sinn für fünstlerische Kultur dis in die armste Hütze kragen. So eine einsache Briefmarke ist in der Tat ein Kunstwerk. Der Zahlenwert — auf den alten Warken — die wichtigste Angade und daher in seiner Plumpen Größe den ganzen Raum erfüllend, ist jetzt an — die Ecke gestellt, wo er Bescheidenheit sernen soll. Die Unterscheidung bringen die Farben, deren einsacher Ton eine Erziehung zu wahrer unauffälliger Farbenfreudigseit darstellt. Die Figuren und Mahrzeichen beherrichen jeht das Keld. Die Figuren und Wahrzeichen beherrschen ieht das Geld. Bie glücklich ist der Kaum verteilt! Alles überstüffige Bei-wert ist verschwunden. Die Hauptlinien sind scharf heraus-gearbeitet. Das kleine Feld weitet sich zu einem großen Bilde. Wie frastvoll erscheinen die Herrscher auf den neuen Bilde. Wie frastwoll erschetnen die Herricher auf den neuen biterreichtichen Marten. Wie groß ist die Auffassung: — man vergist ganz, wie winzig doch so ein Stüdchen Vapter ist. Welche zarte Annut schmüdt die französische Warke, — auf der Meister Rott eine über frucktdares Land binschreitende, samenstreuende Jungfrau darstellt. Es ist eine erfreuliche Entwickung, welche die Briesmarkenkunst in allen Ländern zeigt. Und es kann nicht lange währen, dann wird der Sammeleifer nicht mehr ein blöder Sport sein. Sondern die Kunstreude, die dem Armsten gestattet, sich ein keines — Bildermuseum anzuschaffen. Bilbermuseum anguschaffen.

Sachenburg, 23. Auguft. Bon morgen Dienstag ab wird eine Revision ber Quittungsfarten in hiefiger Stadt durch einen Beamten der Landesversicherungsanftalt vorgenommen. Um Unannehmlichkeiten vorzubeugen, empfiehlt es fich, etwa verfäumtes Markenkleben schleumgft nadzuholen.

Sachenburg, 23. Auguft. Ueber bie am geftrigen Nachmittag in der Beftendhalle abgehaltene öffentliche politische Bersammlung, die nur mäßig besucht war,

geht uns ber nachftebenbe Bericht gu.

— Unfer Reichstagsabgeordneter Dr. Burdhardt gab geftern einen Ueberblid über die Reichsfinangreform. Einig seien alle Barteien gewesen, daß dieselbe nötig, 500 Millionen zur Berzinfung der 4 Milliarden Schulden beren Abtragung und zur Ausgleichung des Etats notwendig und daß mehr gespart werden müsse. Auch müsse die Anleihewirtschaft beseitigt und mit den Einzestaaten das Berhältnis geregelt werden. Deutschland sei nicht wie Englend und Frankreich ein Einheits- sondern ein Bundesstaat. Während bei ersteren nur ein Parlament genüge, hätten wir in Deutschland für die Bundesstaaten die Landtage, welche die direkten Steuern nach der Berjasjung erheben, während dem Reichstag die in direkten Steuern Kolle ete verheißen. Aun sei hauntlächlich die Unweisellen Steuern, Bolle etc. verbleiben. Run fei hauptfachlich bie Ungufriedenheit wegen der indirekten neuen Steuern, aber das Ausland erhebe noch mehr, Amerika nur folche. Auch die Liberalen und Freisinnigen hatten 400 Millionen indirekte Steuern bewilligt, wenn sie noch im Blod wären. Redner erläuterte nun, wie der Kampi getommen, bann fei leiber bie Erbichaftefteuer gefallen. schaftliche Bereinigung hätte einen Antrag gestellt, die Willionare noch höher durch Erbschaftssteuer zu belasten, auch dieser sei abge-lehnt, auch die anderen Artikel, leytere durch die Schuld der Liberalen und Sozialdemokraten, welche herausgegangen seien, was sich beim Hannung gezeigt habe, sonst wäre die Erbschaftssteuer boch in dritter Lesung angenommen, so sei sie schon in der zweiten Lesung gescheitert. Früher seien die Regierung und auch die liberalen Barteien gegen die Erbanfallsteuer gewesen, übrigens hätte sie nur 50 Millionen gebracht und damit sei die Finanzersorm nicht erledigt, es sei daher disher von den Liberalen noch ten bellerer Bartelga gewest. Er Dr. Auschapalt hörte für die besserer Borschlag gemacht. Er, Dr. Burdhardt, hatte für die Erbschaft steuer gestimmt, sei also unschuldig am Sturz Bülows. Derselbe habe ohne Liberale teine Reform machen wollen, aber es sei doch nicht mit ihnen gegangen, auch habe er gewußt, daß die Konservativen die Erbschaftsteuer nicht annehmen würden das bie Konservativen die Erbschaftsteuer nicht annehmen würden fich alfo bas Schidfal berfelben benten tonnen. Rebner ging auf Die verschiedenen Steuern ein. Die Tabatfteuer, Steuern au Bundholger, Beleuchtungstorper habe er abgelehnt, alfo nur efwa 200 Millionen indirette Steuern bewilligt, fei bafür aber für die Befinsteuern eingetreten, die bas mobile Kapital belaften und burch 50 Millionen Matrifularbeiträge werden birette Steuern in ben

Einzelftaaten erhoben und in Die Benfe unn te und Fahrfartenfteuer bleiben waren. Die Behrfteuer, be Einzelftaaten erhoben und in bie Reichetaffe abgeführ bie also nicht nen zu erheben waren. Die Behrsteuer, bie beihilfe und die Erhöhung bes Solbes ber Solbaten 30 Big. sollten beim nächten Etat geregelt werben. Bei gabte gern Steuern, jede habe harten, aber wir hatten unsern Rachtommen feinen bankerotten Staat zu hinter Pflicht unsere Finanzen in Ordnung zu bringen, und ber gehandelt, bas Wohl bes Baterlandes lege sebem e und hoffe er, bag jeder Patriot fie auch tragen werde.

Groppach, 22. Auguft. Bei großartiger Be fprach heute hier nach ber Rirche Berr Dr. (9. Bur Die Berfammlung war mit feinen Musführen verftanden, mas ein Babler gum Musbrud bro

Besdorf, 21. Auguft. Wie der "Betd. 3tg. teilt wird, find für die Erbauung der Siegbrude ben Ortichaften Wallmenroth und Schenerfelb 30 000 M. aus Staatsmitfeln bereit geftellt. Bemeinden, sowie die in der Rabe liegenden Beben nunmehr wohl auch bas lette Drittel ber rungstoften bewilligen, bamit balb mit ber in fehnten Banausführung begonnen merden tam

Berborn, 20. Auguft. 3m Amtsblatt ber 20 schaftstammer für ben Regierungsbezirt Wiesbar foeben das Festprogramm für die in der Beit n bis 31. Aug. ds. 38. stattfindende Saupttierid 88. Generalverfammlung bes Bereins naffauifder und Forstwirte veröffentlicht. Danach wird b ftellung für die Erzeugniffe des Feld., Obit. und Weinbaues, sowie für Geslügel am 29. 3 mittags 12 Uhr, eröffnet. Die Generalversam findet am 30. August, vormittags 11¹/₂ Uh "Rassauer Hof" statt. Rachmittags um 5 Uhr: führung von Gespannen des Königl. Landgeftin burg auf ben Wiesen rechts ber Dill, in anmin Nähe des Festplates, 81/2 Uhr abends: Aben haltung, unter Mitwirkung der Herborner Gesang und bes Turnvereins, mit barauffolgenbem Saale bes "Naffauer Gof" (Sandweg 2). Die D beginnt am 31. August um 7 Uhr vormittags. 3 schließt sich das Probepflügen an. Bon 10 bis 12 vormittags werden landwirtschaftliche Maschinen Gerate burch die Maschinenprüfungsftelle ber Band schaftstammer vorgeführt. Rach ber Breisverteilung um 1 Uhr erfolgt, Abmarich bes Festzuges von Friedrichstraße nach dem Festplate. Der Festzug faßt 50 Gruppen und Wagen. hierauf (auf ben plage): Boltsfest, Tanzbelustigung usw. Außerder (im "Botel Ritter", im "Raffauer Gof" und im " bau Katheren). Die Musik wird ausgeführt von gesamten Kapelle des 2. Nassauischen Inf.-Regim Nr. 88 in Mainz, unter Leitung des Musikmeisters ? 29. Jung. Außerdem merden im Festzuge noch fchiedene Rapellen mitmirten.

Dieg, 20. Auguft. Auf eine Anzeige von Ge daß fich bort ein Arbeiter namens Bollat aufbalb mit bem feit vier Jahren gesuchten Raubmorder nitel identisch sei, nahmen gestern abend Obermacht Röglin und zwei Gendarmen von hier deffen Berg por und lieferten ihn in das hiefige Amtsgerichts nis ein. Ob es wirklich ber gefuchte berlichtigte mörder ift, fteht noch nicht einwandfrei feit, bod deffen ganges Signalement auf den Berhafteten die Ergreifung Sternitels ift befanntlich eine Bein

von 1000 Dt. ausgesett.

3bftein, 20. Auguft. Geftern und heute fand dem Borfite des Reg. und Gewerbeschultate aus Wiesbaden die mundliche Priifung an Der Rigl. Baugewertschule statt. In der hochbaud

Fremdes Gut.

Roman von Bothar Brentenborf.

9. Fortfegung.

Rachbrud verboten.

Es war meine Absicht, Sie für den Rest des Tages ben Ihrigen su entführen", wandte er fich an ben Siftorienmaler. "Ich habe Ihre Gastfreundschaft nun schon so oft zenossen, daß Sie sich nicht weigern durfen, auch einmal bie meinige anzunehmen. Wir werden in meinem Hotel ipeisen und nachher die Damen — vorausgesetzt, daß wir ihre Erlaubnis dazu erhalten — zu einer Spaziersahrt abholen."

Balthafar Stiller ftreichelte feinen grauen Bart, wie er zu tun pflegte, wenn ihm etwas Angenehmes widerfuhr. "Ihr Borichlag ift gar nicht so übel. Was meinst du bazu, Elfriede?"

"Es ist felbstverstandlich beine Sache, bich barüber zu entscheiden, lieber Bater. Auf die Spazierfahrt werden wir freilich versichten muffen, ba ich ben Befuch einer Freundin erwarte."

harbenegg war auf biefe Ablehming fast vorbereitet gewesen, und boch verlette fie ihn aufs neue. Deshalb antwortete er Elfriede nur mit einer ftummen Berbeugung und forberte Stiller auf, ihn fogleich zu begleiten. Schon nach wenigen Minuten ericien ber Alte in feinem besten Anguge und mit ftrahlender Miene.

Barum follte ich nicht trot meiner grauen Haare noch einmal anfangen, leichtfinnig zu werden?" meinte er lachend. "Bie mare es benn, Mann Gottes, wenn Sie den Dritten im Bunde machten? Sie sehen gang fo aus, als fonnte Ihnen eine fleine Aufheiterung nur von Rugen fein."

Berner lehnte ab; boch er war genotigt, fich sugleich mit den anderen zu verabichieden, obwohl er ein heißes Berlangen fühlte, Elfriede noch einmal, wenn auch nur für wenige Minuten, allein zu fprechen. Harbenegg hatte in Bahrheit Mühe, mahrend bes furzen Weges, ben er in ber Gefellicaft bes Randibaten noch gurudlegte, bie außeren Formen gefellichaftlicher Boflichfeit gegen biefen zu bewahren.

Sobalb er aber mit bem Maler allein mar, ichien er in ber beften Laune. Erot feiner bei bem Runftlerfeft an

den Tag gelegten Abneigung gegen das Tafeln an öffentlichen Orien hatte fich Balthafar Stiller auf die Frage des Oberleutnants ohne Bedenten dafür entichieden, das Mittagessen an der stark besetzten Tafel des Hotels ein gunehmen, und feine beinahe überlaute Gesprächigfeit batte fait ben Berbacht erweden fonnen, daß es ihm barum su tun fei, die Aufmertfamteit ber übrigen Gafte auf fich au gieben und ein wenig mit feiner vornehmen Gefellichaft su prablen. Auch iprach er ben von Sarbenegg bestellten edlen Beinen recht mader gu, und es war nicht gu ver-tennen, bag die Geister berielben bald eine gewiffe Berricaft über ihn gewannen. Eben wurde ber Nachtisch aufgetragen, als fich ber Portier des Hotels dem Oberleutnant naberte.

"Berr Bruning ist braugen", melbete er, "er läßt fragen, ob ber herr Baron auf wenige Minuten zu iprechen mare."

Barbenegg war unangenehm berührt. Der Bilbhauer mar in ben letten Tagen zweimal im Hotel gewesen, ohne ibn anzutreffen, und Kurt hatte das unbehagliche Bewuht-fein, fich einer Unböflichkeit schuldig gemacht zu haben. Er beurlaubte fich bei Stiller und ging bingus. Schon die ernste Miene des Freundes weissagte ihm nicht viel

"Ich durfte doch nicht verfaumen, dir Lebewohl gu fagen, Sardenegg, benn ich muß wohl annehmen, daß beine Abreife unmittelbar bevorfteht.

Das flingt beinabe, als ob bu biefelbe municheft.

3d bente vielmehr noch auf eine unbestimmte Beit bier gu bleiben."

"Bergib. wenn mich biefe Anderung beiner Bestimmungen überraicht. Es wird Leute geben, welche darin eine Bestätigung für die fonderbaren Gerüchte finden, von benen feit mehreren Tagen die Bande ber Kunftlerfneipen widerhallen.

Dem Oberleutnant ftieg das vom Bein erhipte Blut

raich jum Kopfe. "Ich wie man in Künftlerfneipen bagu "Ich wüßte nicht, wie man in Künftlerfneipen bagu fagte er scharf.

"Run, man fpricht eben von dem, was offenfundig ift. Ober haft bu etwa geglaubt, man werbe es für etwas gang Natürliches finden, daß du dem armen Stiller für eine fabelhafte Summe eines jemer ummöglichen abgetauft hait?"

"Das weiß man? Und es wird davon gelp Du haft beinen grauhaarigen Schützling 19 fannt, wenn bu meinteft, er werde ben Triumpl. er mahrend eines gangen Menschenlebens verge wartet, nun bescheiden vor aller Belt verbergen. überzeugt, daß er gu feinem anderen 8med in be berumläuft, als um jedem Befannten die große aufzutischen. Gestern erft fah ich ihn im eifrigen mit dem Redafteur der "Morgenpost", und ich be beliebige Bette, daß man dich morgen in ben bieses Blattes als einen neuerstandenen Macenas wird."

"Wie fleinstädtisch! Ift es denn in biefem Rei io Ungeheuerliches, wenn jemand ein Bild fauft, bal gefällt?"

"Reineswegs! Das Ungeheuerliche ift eben I bir ein Bild Balthafar Stillers gefallen fonnte. guten Leute, welche fich damit beschäftigen, haben Ratfels Lofung bereits gefunden. Mit verftanden Lächeln haben fie fich daran erinnert, daß ber Man icone Tochter bat."

"Was heißt bas?" fuhr Hardenegg auf. "Ber es magen, meine Handlungsweise zu verbächtigen "Bu verdachtigen? Belch ein unangenehmes Man ift im Gegenteil davon entäudt, demt es gut einzigen, welcher ber maderen Familie bas Glid

solchen Berbindung nicht von Bergen gonnte. Das Gesicht des Freiherrn hatte sich bis ibr

Stirn hinauf gerotet. Bruning, ift bas Spott?" fragte er, ben Dille mit flammenbem Blid figierenb.

Fortfehung for

Moderne Zahnheilkunde. (Bon unferem medisinifden Ditarbeite

Benn biefe Beilen in die Drudmafdine wird im Reichstagsgebaube unter ber Begrüßung ber lichen und ftadtischen Behörden ber fünfte intern sahnarstliche Rongreg eröffnet werben. In immer fteigendem Grade bat fic die Babubell a sich 19 Schüler ber Reise-Prüfung, bavon 1 bas Prädikat "Mit Auszeichnung bestanden". 3m ber Tiesbauabteilung unterzogen sich 21 mit Auszeichnung bestanden im Beise-Prüfung und ergab dieselbe folgendes 1 Mit Auszeichnung bestanden", 7 "Gut" wanden". Zwei Prüflinge bestanden auch in

stiellung nicht.

M., 22. August. Zur Beranstaltung von Kundsahrten mit Luftschiffen soll eine Aftiensahr mit einem Kapital von 3 Millionen M. geseteben. Der Preis für eine etwa sechsstündige in mit 175 M. pro Person in Aussicht genommen.

Pelan des Defanats Selters ernannt. — Die ine in Staffel ist so slott beschäftigt, daß tägseter eingestellt werden. — Im Gerichtshofe in

jarg befinden sich Frühburgunder-Rebstöcke, an ich purzeit neben den schon blauwerdenden Trauben mit Mütengescheine zeigen. — Auf einer der amben im Rupbachbezirk wurde einem Arbeiter erold durch plötzlich herabsallendes Gestein ein achmettert. — Die in der evangelischen Kirche in der großherzoglichen Berwaltung frisch in Holz und dann der Gruft der Stadtkirche einverleibt Die Särge stammen aus dem 15. und 16. Jahrh. — oftsolms ist ein Arbeiter an Genickstarre ges

Gin Milchhändler aus Rendel war vom azericht Biesbaden wegen Milchpantscherei er Boche Gefängnis und 30 Mark Geldstrase volltwetden. Auf die Berusung des Staatsanwalts die Straskanmer die Strase auf drei Monate wie Straskanmer die Strase auf drei Monate wie 7 Jahre alter Junge von einem Automobil wen und sosort getötet. Den Bagensührer trisst Schald. — Zu dem Raubansall im Eilzug wird wilt, daß sich der Berdacht gegen den in Frankfurt weten Joseph Büdel nicht bestätigt. Dassür hat were Dinge auf dem Kerbholz, darunter größere weren in Höchst und mehreren anderen Orten.

Nah und fern.

mitte

teilung s von

im ,5

t von Regim isters H

adito

eten.

er bit

Beiter ber in Lie Fahrt des "Z. III" nach Berlin wird nach mballigen Festsehungen am Freitag, den 27. August Jahres, von Friedrichshasen aus angetreten werden. Untunft und Zwischenlandung in Bitterseld soll am d. R. nachmittags um 1 Uhr erfolgen. Nachdem Grafseim an Bord gegangen ist, wird die Fahrt sortgesetzt den Der "Z. III" soll dann gegen 4 Uhr über dem welkoser Felde erscheinen und nach mehreren Schleisenda über Berlin um 5 Uhr nachmittags in Tegel zu Zom Publisum kann das Luftschiff am 29. und Lumit d. I. besichtigt werden.

The Ratastrophe im Bade. Durch die Untersuchung Staatsanwaltschaft zu Offenbach a. M. sind jest we Schulknaben ermittelt worden, die den elfjährigen ber Schleuse in Bewegung gesetht hat. Schnell sucht Schleuse von keinem Beugen gesehen worden ist. Ist bekannt wird, hatte die Lehrerin, die den Schulstelte, ansangs gezögert, den Kindern die Erlaubsbaden zu geben, willigte aber in den Wunsch währen ein, als ihr Bassanten versicherten, daß das an jener Stelle gänzlich gesahrlos und allgemein ist. Eine Sammlung, die für die unglücklichen veranstaltet wurde, hat dis jest über 1000 Mart

Nach einer soeben veröffentlichten Selbstmorde verübt? Nach einer soeben veröffentlichten Statistif sind im Jahre 1907 in Preußen inägesamt 7643 Selbstmorde verübt worden. Die statistischen Feltstellungen ergaben, daß die meisten Selbstmorde in den Sommermonaten vorgesommen sind, und zwar dei den Männern im Monate Vall und bei den Frauen im Monate Wai. Bon großem Interesse ist aber auch die Feststellung, an welchen Wochentagen die Selbstmorde baisiger oder geringer sind. Es ergibt sich, daß die Menschen am Somnabend und am Somntag am wenigsten Reigung daben, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Bon den 7643 Källen von Selbsttötung haben sich am Somnabend mir 714 und am Somntag vor. An diesem Tage schnellt ihre Zahl auf 1106 empor, rückt am Dienstag auf 11094, um am Wittwoch auf 999 zu fallen. Um Donnerstag sieigt die Zahl wieder auf 1016, fällt aber aber Freilag wieder auf 983. Die nahe Aussicht auf den Somntag mag dazu beitragen. In 714 Gallen war der Tag der Selbstmorde nicht sestzustellen.

O Bei der Attake tödlich verunglickt. Bei einer Attake auf dem Truppenübungsplate Münfingen in Württemberg kam der Ulan August Theurer von der ersten Schwadron des 19. Ulanenregiments mit seinem Pferde so unglücklich zu Fall, daß er einen Schädelbruch erlitt, der sofort tödlich war. Der Unglückliche wurde als Leiche aus dem Getümmel der nachfolgenden Schwadronen gezogen. Sein Bater, Schmied und Gemeindekirchenrat in Unterzesingen, hatte am Tage zuvor mit seinem jüngeren Sohne einen Besuch im Lager gemacht. Er kam nun wieder, um die Leiche des Berunglücken nach der Heimat abzuholen.

O Zu dem Turmeinsturz in Schöneberg. Die Ursache zu dem folgenschweren Einsturz des eisernen Gerüstturmes an der Gasanstalt in Schöneberg ist anscheinend in sehlerbaften Berechnungen in der Konstruktion des gewaltigen Gerüstes zu suchen. Die Anordnungen zu dem Bau des Turmes hat der Ingenieur Handon Flood, der aus Norwegen stammt, gegeben. Es hat nach den disherigen amtlichen Ermittelungen den Anschein, daß der junge 28jährige Ingenieur sich in den Berechnungen sur die Berlängerung des Krans geirrt hat. Die Untersuchungsbehörde hat sich auch mit den meteorologischen Anstalten in Berbindung gesett, um die an dem Unglückstage herrschende Winderschung und Windstärfe zu ersahren.

auch mit den meteorologischen Anstalten in Berdindung gesetzt, um die an dem Unglückstage herrschende Winderichtung und Windstärfe zu ersahren.

O Eisenbahnzusammenstoß. Ein von Horrem nach Liblar sahrender Versonenzug der Vergheimer Kreisbahnen ist zwischen Horrem und Mödrath, etwa ein Kilometer vor dem Bahnhose Mödrath mit einer Anzahl Güterwägen zusammengesiohen, die aus dem Bahnhos Mödrath auf die freie Strecke abgelausen waren. Der Heizer der Versonenzuglokomotive wurde tödlich verlett, der Lokomotivsührer

eichter. Reisende murben nicht verlett.

O Fenersbrünste. Auf ber in Stralau bei Berlin gelegenen Spreewerft brach nachts ein großes Schabenfeuer aus, das infolge der daselbst lagernden großen Benzinvorräte sehr gefährlich zu werden drohte, doch gelang es den Bemühungen der Feuerwehr, das Benzin zu bergen. Es wurden sieden Säuser eingeäschert. Auch mehrere Boote wurden beschädigt. — In Graubenz ist die große Mühle der Firma Julius Siemon Nachs, vollständig ausgebrannt.

O Bon ber Uhrenausstellung in München. Mit ber biesjährigen Tagung des Bentralverbandes deutscher Uhrmacher in München war auch eine Ausstellung von Erzeugnissen des Uhrmacherhandwerfs verdunden, die einen wesentlich historischen Charafter hatte und in überaus prächtigen Stücken Zeugnis ablegte von dem hohen Stande der Uhrentechnif schon in vergangenen Jahrhunderten. Die wertwollsten Stücke waren aus einer im Brivatbesis besindlichen Sammlung zur Verfügung gestellt, deren Wertauf eine Million Marf geschät wird. Manche Uhren sind in wahre Bunderwerfe der Mechanif eingedaut. So sieht man eine Rososouhr, deren Hechanif eine Basslandschen in täuschender Weise dargestellt. Eine andere Uhr ist in einer Vistole unteraebracht. die

DANGER OF THE PROPERTY OF THE PERSON OF THE

Practivoll mit Berlen und Ebelsteinen geldmildt ist. Weinn man den Sahn abdrückt, springt ein kleiner Bogel aus dem Laufe. Durch einen funstwollen Mechanismus sang der Bogel früher ein kleines Lied. Leider ist es dem Bestiger nicht gelungen, einen sachverständigen Mechaniser aufzutreiben, der das in Unordnung geratene Kunstwert wieder in Ordnung bringen könnte.

O Zum Brande der Tresdener Bogelwiese. Die durch die Fenersbrunst auf der Dresdener Bogelwiese geschädigten Aussteller haben insgesamt einen Schaden von 1452 996 Mark angemeldet. Der Rat der Stadt Dresden hat sämtliche Entschädigungsansprüche geprüft und ist dabei zu dem Ergebnis gekommen, daß die Ansprüche vielsach übertriedene seien. Der Rat hat daber einen Aussichuß eingeset, der die Entschädigungsgesuche nachzuprüfen hatte. Dieser Aussichuß ist zu dem Ergednis gelangt, daß der Schaden auf rund 150 000 Mark anzuseben sei. Leider sieht aber auch zu dieser Summe der Ertrag der Sammlungen zu Gunsten der Abgebrammten in keinem Berhältnis. Es siehen vorläusig erst 20 000 Mark zur Berfügung. Hierzu kommen noch 10 000 Mark, die aller Boransssicht nach der Rat bewilligen wird. Auch die priviligierte Bogenschützengilde, die einen Konwent ihrer Mitglieder einberusen hat, dürste eine größere Summe für die Abgebrannten bewilligen.

O Ein mutiger Lebensretter. Der Leutnant Quelle von dem in Saarburg garnisonierenden Infanterieregiment Nr. 97 hat zwei Menschen mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. Ein Knade, der seinen ihm entflogenen Hut aus der Saar sischen wollte, drohte im Wasser zu versinken, als ein Soldat herbeieilte, und, obwohl des Schwimmens untundig, den Knaden zu retten versuchte. Der Soldat befand sich selbst in großer Lebensgesahr, als Leutnant Quelle sich in voller Unisorm in den Fluß stürzte und den Knaden und den Soldaten rettete.

Bunte Tages-Chronik.

München, 21. August. Im Schwarzatal ist ber gahnarzt Dr. Josef Egger aus Innsbrud beim Ebelweißsuchen abgestürzt. Seine Leiche konnte geborgen werben.

London, 21. August. In einem hiefigen Sotel wurden ber Amerikanerin Mrs. Moser, die bort mit ihrem Gatten weilt, Juwelen im Werte von 80 000 Mark aus ihrem Schmudkasten entwendet.

London, 21. August. Der Fischerschoner "Orinoco" schlug swanzig Seemeilen von Saltfar entfernt, um. Das Fahrzeug ging eine Minute, nachdem es von einem Bindstoß getroffen war, unter. Elf von der Besahung kamen ums Leben.

Melbonrne, 21. August. Destige Regengusse haben im Staate Bistoria Aberschwemmungen verursacht, wie sie seit vierzig Jahren bier nicht vorgesommen sind. Der Eisenbahnverkehr zwischen Melbourne und Abelaide ist unterbrochen.

Aarlofrona, 21. August. Dier brach im Gebäude ber Bant Sobra Sverige ein Brand aus, ber in hurzer Beit sechs Saufer einascherte. Eine Berson ist umgekommen.

Baris, 21. August. Fünfhundert Erdarbeiter zerftörten in Etrechn ihre Werfzeuge und riffen die Eisenbahnschienen auf, so daß die Gendarmerie zu hilfe gerufen werden mußte. Reims, 21. August. Der Aviatifer Lambert und Lefdore unternahmen mit Wright-Aeroplans gelungene Aufstiege.

Der Herfchachtelhalm

ist ein höchst lästiges, schwer auszurottendes Unkraut, das schon mancher Landwirt verwünscht hat. Seine Fortpflanzung aber ist eine naturgeschichtliche Merkwürdigkeit, auf die es sich verlohnt, einen Blid zu wersen. Tief im Acker sist der weitumberkriechende Burzelstock. Dieser treibt im Frühjahr, im März die April einen eigenartigen gelblichen Stengel in die Sohe, der oben einen rötlichen später bräunlichen Kopf mit kleinen sechsedigen Schildern trägt. Unter jedem der Schilder siten sechs mit Sporen wohlgefüllte Taschen. Die Sporen — es sind keine eigent lichen Samen, wie wir sogleich sehen werden — sind mehlseine Gebilde, die dem unbewassneten Auge ihre besondere Bildung nicht verraten. Unter dem Mitrostop aber sieht man, daß sie aus einem kugelähnlichen Hanptlick und vier am Ende breiter werdenden Käden bestehen. Diese Käden

miliche Anteilnahme erobert. Der Begriff der wiene ist heut nicht mehr ohne die Zahupslege zu Sie ist nicht mehr nur eine persönliche Angelegendern — wie die planmäßige Einführung in Schule der beweist — ein wichtiges Hilfsmittel im Kampse die Schädigungen der modernen Zivilization. Ja, wie das menschliche Leben zu verlängern, wird ihrer niemals entraten können. Die Zahnheilkunde ist Beginn ihrer wissenschaftlichen Erfolge. Großen find noch zu lösen. Aber wie kaum einem der Deilkunst sieht ihr ein ungeheures Arbeitsseld aben doch alle Massenmetersuchungen gezeigt, daß noch mehr als 95 Prozent aller Menschen ein und sehlerhaftes Gebis haben. Die Zahl derer die glücklichen Besiser eines ganz normalen und lückenlosen Gedisses sind, ist geradezu versund klein.

das i agen, daß dieser beklagenswerte Zustand tatlandig isch. Begriffe erst die Allgemeinheit, wie
under Jahnspisem für die Erhaltung eines gesunden
und somit eines gesunden Organismus ist, würde
nach daß ein gesunder Nund nicht nur ein ästhetischer
iondern durch die Fernhaltung gesährlicher
iondern durch die Bernhaltung gesährlicher
iondern durch die Bernhaltung gesährlicher
iondern durch die der Aungen gegen das Einder Luberkulose ist, so würde sie den seststunderfolgen.
tat ist immer noch besier als heilen. Ja, man darf
das die Zahnheilfunde eigentlich erst in dem Zeitdas die Dahnheilfunde eigentlich erst in dem Zeitdas die Dahnheilfunde eigentlich erst in dem Zeitdas die Dahnheilfunde eigentlich erst in dem Zeitdas die dem Zeiten Waan ging zum Bader und ließ
dem Schlüssel", später mit der Zange den kraufen
abreiben. Bei den Bähnen erschien uns als selbsidie Entsernung eines Zahnen erschien uns als selbsidie Entsernung eines Zahnes — dem Zahnarzt
zen! Es ist das Bedauern, daß die zu lange Berdaung unheilbare Zerstörungen angerichtet hat.
die Wahren Zuger
dann als dies Erstörungen angerichtet hat.
die Wahren zu dem Zeiter und sie als Träger
dann der Erschlichen zu den Zeralten und sie als Träger

auf das sorgsamste behandelt, dis alle Spuren der Entsändung und Eiterung beseitigt sind. Die franke Nervensubstanz — die Bulpa — wurde immer mehr Gegenstand der Behandlung, seitdem die Beziehungen der Bulpa mit dem Gesamtorganismus und die Lebensbedingungen dieses Organes im gesunden und franken Zustande erkannt wurden. Durch Füllung mit den verschiedenen Materialien — dem Plombieren, das übrigens, wie Munienbesunde zeigen, schon den alten Agoptern bekannt wurden. Seigen, schon den alten Agoptern bekannt wirden Sähne ("hohle") gerettet werden. Bleibt arg beschädigte Zähne ("hohle") gerettet werden. Bleibt aber nur ein Stumpf übrig und ist er noch hinreichend groß, so werden Zähne darüber gestülpt oder aufgeschraubt. Wo aber der Zahntod — die Karies — Lüden geschlagen, weiß die neue Technis Gebisse von täuschender Ahnlichkeit und vollsommener Zweckmäßigkeit zu schassen. Es wird kaum noch lange dauern, dann werden die Gebisse mit Gaumenplatten nur noch bei völlig zahnlosem Munde zur Berwendung kommen. Und da der völlig zahnlose Munde dur Berwendung kommen. Und da der völlig zahnlose Munde dei numöglicher Zustand sein wird, so wird man die "Platten" nur noch in historischen Museen sinden. Die moderne Technis, in der die amerikanischen Methoden überwiegen, hat das kunstwert der "Brüde" geschassen — eines Ersatstückes, das durch goldene Klammern an die gesunden Zechnist, in der die amerikanischen Methoden überwiegen, hat das kunstwert der "Brüde" geschassen — eines Ersatstückes, das durch goldene Klammern an die gesunden Zechnist, in der die amerikanischen Methoden überwiegen, hat das kunstwert der "Brüde" geschassen— eines Ersatstückes, das durch goldene Klammern an die gesunden Zechnist, das es überhaupt nicht mehr aus dem Numde heraussgenommen zu werden braucht, heraussgenommen werden fann.

Diese kunstvolle Arbeit im Munde wäre aber in unserem empfindlichen Jahrhundert unmöglich, wenn sie nicht durch die Methoden der schmerzlosen Operationen erleichtert worden wären. Die Narkose ist zuerst in der Zahnheilkunde exprodt worden. Horace Wells aus Hartsord im Staate Connecticut hatte 1844 schon (wenn auch ohne Ersolg) die Lachgasnarkose bei Zahnerkraftionen versucht. 1846 aber konnte der Bostoner Zahnarzt William Morton die ersten Athernarkosen durchführen — er ist der Bater aller Betäubungsversahren geworden. Heute freilich wird diese allgemeine Narkose nur in schweren Fällen angewendet. In der Zahnheilkunde seiert die lokale Betäubung durch Einspritzung von Kokainabkömmlingen und dem blutsstillenden Rebennierenextrakt ihre Triumphe.

Die ungeahnten Erfolge konnten nur durch das Zusammenarbeiten der Forscher umd technischen Künstler aller Länder erreicht werden. Noch harren große Gebiete der Kultivierung. Im Bordergrund des Interesses steht jest die Orthopädie der Lähne — die Orthodontie — die unregelmäßige Zahn- und Kieferstellung korrigieren will. Dem rastiosen Eiser werden selbst die größten Schwierigfeiten nicht lange widerstehen können. Die Forschung, die Gemeingut aller Bölker ist, kennt keine nationalen und politischen Grenzen. Sie verachtet aber auch die Grenzen, die "die Tücke des Objekts" stellt. Im Beichen der Weltkultur, der von Sieg zu Sieg jagenden, möge auch der internationale zahnärztliche Kongreß stehen!

Vermischtes.

O Die Hiewelle in Amerika. Schon seit geraumer Beit seidet Amerika unter unerträglichen Sitzetemperaturen, wie sie bisher kaum jemals verzeichnet morden sind, und es sehlt leider jedes Anzeichen, das die Hosfinung auf eine Wendung zum Besseren zu rechtsertigen vermöchte. Schwer heimgesucht sind insbesondere die Südweststaaten der Union, in denen das Thermometer geradezu beispiellose Höhengrade erklettert. Wurden doch in diesen Tagen in Oflahoma 60 Grad Celsius im Schatten gemessen und in Bort Worth eine Höchstemperatur von 61 Grad seitgestellt. In Kansas City starben an einem der letzten Tage acht und in Saint Louis fünf Menschen an Sonnenstich, während die Zahl der von Hischlägen Betrossenen in die Hunderte geht.

O Diebesbeute im Werte von 60 000 Mark aufgefunden. Die Beute bei dem großen Imwelendiebstahl in Mülhausen i. Est., wobei dem Juwelier Wüller im Wai dieses Jahres Goldwaren im Werte von über 60 000 Mark gestoblen wurden, konnte unversehrt wieder herbeigeschässti werden. Der eine der bei nutmaßliche Täter verhafteten Franzosen, namen acquelin aus Lyon, hat eingestanden, daß er die i Sachen in dem bei der Stadt gelegenen Tanne ergraben habe, wo sie auch, in ein Tuch eingeschlagen, aufgesunden wurden. Müller hat übrigens der Mutter des Jacquelin aus Dankbarkeit für des letzteren Geständnis versprochen, sie so lange zu unterstützen, dis ihr Sohn seine Strafe verdüßt hat.

die fich bel jedem feuchten Lufthauch um das tugelige Sauptgebilbe herumichlagen, beim Trodnen aber aus ftreden, hilben die Fortbewegungsorgane der Sporen. Milibrer Sife wird der Staub, der ben unangenehmen Ader fcmare per perbreitet, weit über Land und Feld vom 28.nbe getrag a, mit ihrer Silfe fann bas ju Boden gefallene Spor igebilde fogar Dupfbewegungen ausführen, um wieder

in den Wind gu gelangen, bis es ende lich einen ihm zufagenden Reimplat gefunden hat. Dori treibt es einen Reim ber - eine neue Merfmurbigfeit eigentlich eine Blute ift. Denn in ihm figen die Beichlechts. organe, melde bie

höherstehenden Bflanzen in imen Bluten vereinigen, und fobald einer ber bier entfteben männlicher Schwärmfaben eine Eizelle getroffen hat, sprießt aus der Bereinigung eir neuer Schachtel halm hervor. Gobald ber rotbraune Roppentrager, melchen wir porbin beidrieben baben, haben, feine Sporen in ben Bind ausgeschüttet hat, ift fein Lebens.

mert vollbracht und er ftirbt ab. An feiner Stelle treibt nun ber Burgelftod ben gangen Sommer und Berbit binburch jene tannenbaumähnlichen bunfelgrünen Wedel, welche das unbeliebte Aderunfraut bilden, die aber feinerlei Fortpflanzungsorgane haben und daher icheindar nutilos lind. In Wirklichkeit aber find fie ebenso zwedvoll, wie alles in der Natur und haben ihre Aufgabe, die darin besteht, Rahrstoffe, befonders Startemehl, gugubereiten, bas in dem Burgelftod in fnotigen Berdidungen aufgespeichert wird. Bum Schute gegen Schneden und weibendes Bieb befigen diese Wedel ein hartes Kieselstelett, das früher, als das Binn noch die Bürgerhäuser mit Tellern und Krügen schmüdte, als Butzeug verwendet wurde, und das noch beute zum Bolieren feiner Holzarten technische Berwendung findet. Gegen das Frühjahr werden, nachdem die dunkel-grünen Wedel inzwischen abgestorben find, die Nahrungs-vorräte im Burzelstod des Aderschachtelhalmes verflüsigt und bienen nun bagu, ben ivorentragenden gelblichen Salm

emporgutreiben und zu ernabren, bis er feine Sporen gerirent hat und nun wieder grüne Bedel wachsen, die ihrericits dem Burzelstod Nabrung zuführen. Der Schachtellalm mit ieiner merkwürdigen Ledensgeschichte, ist eigentlich ein verspäleter Gast auf dieser Erde. In früheren Inkremillionen haben seine riefigen, baumartigen Arbeitanden eine groß. Rolle gespielt, gewaltige Balber gebildet und neben ben Farnen bagu beigetragen, jene Balbmorafte aufsaufaufen, and benen unfere Steintoblenlager entflanden find. -00

Rleine Mitteilungen.

Rleine Mitteilungen.

Innere Kolonisation zur Erbaltung der Landarbeiter durch Bildung von Ansiedlungsstellen seitens der Kreisverwaltungen empfieht der Berwaltungsbericht des kreises Wittlage, Provinz Sannover, indem er aussührt: "Mit Recht flagen die däuerlichen Besiher, daß es von Jahr zu Jahr schwieriger werde. Seuerlinge zu erhalten; daß innge Leute in einen Kotten hineinheiraten, kommt nur noch sehr icken vor. Durch die Bergnügungen des Stadtlebens und die vermeintliche größere Freiheit lassen sich die jungen Leute zum Abertritt in die industrielle Arbeiterschaft verloden, ohne zu bedensen, daß die Arbeitsdisziplin im industriellen Betriebe eine weit strengere sein muß und daß sie dort nicht in der Lage sind, sich zur Selbständigkeit emporzuarbeiten. In welchem Maße diese letztere Aussicht für die unter günstigen wirtschaftlichen Bedingungen arbeitenden Denerlinge im diesigen Kreise besteht, zeigt sich bei den Bewerdungen um Insiedlersselbestellen in Volen. Es werden da durchgängig Bermögen von 5000—10 000 Mart nachgewiesen, welche die Erfwarzischen sind die einer 10—15jährigen Deuerlingsarbeit darstellen und noch zumeist durch die Erthäge aus der Schweinehaltung erworben sind. Es wird nicht nur Sache der Kreisverwaltung, sondern auch aller Besiber im Kreise sein, der Entvölkerung möglichst entgegenzuwirfen."

Erleichtert den Pferden das Ansteben schwerer Lasten! Einen sehr nütlichen Bink, der swar jedem Fubrmann bekannt sein sollte, der aber, wie die tägliche Beobachtung auf der Straße jeden überzeugen wird, leider oft keine Beachtung sindet, erteilt die "Schweizer Bserdezeitung": Wenn man sich auf dem Lande und in der Stadt umsieht, so findet man sich auf dem Lande und in der Stadt umsieht, so sindet man noch immer eine veraltete und ganz unnühe Tierauäleret, mitunter von Leuten ausgesührt, die da meinen, sie dalten was auf ihre Bierde. Ich meine, beim Anziehen schwerere Lasten werden die Bierde, aus Unfenntnis oder Gleichgültigkeit, osimals abscheulich gegudät, weil man sie mit der schweren Last zu Anfang geradeaus treibt. Dies muß, wenn irgend möglich, immer vermieden werden; man muß die Bierde entweder nach rechts oder links antreiben, und wenn es angeht, nach der Seite, wo das unruhige oder schwächere Verden, dach der Sierde brauchen sich lange nicht so anzustrengen und werden auch nicht so leicht störrtg.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 21. Ungust. (Broduttenbörse.) Die Haltung am beutigen Marke war schwanfend. Den ermäßigten Rotierungen an den amerikanischen Körsen stand ein Deckungsbegehr seitens der Brovins gegenüber, wodurch ein Rückgang der Breise verbindert wurde. Infolgedessen konnten die Rotlerungen von Beisen im wesenlischen ihren gestrigen

Stand bebaupten. Bur Roggen maren fielgerungen gu fonftatieren, ba bierfür einig eingelrollen maren. Um Sofermarfte bleibt meiter reicklich, und baburch gestalltete sich die zimmeiter reicklich, und baburch gestalltete sich die zimmeit, trohdem die Broviansamter als gam Wats war wentg beachtet. Der Umsas in Wiederung troh fellweise reduzierter Forberungs marti war die Stimmung sehr malt im Ausgestallteten. Die Veriffe personen markt war die Stimmung sehr malt im Ausum ermäsigten Gaarofferten; die Breise verloren An der Mittagsbörse wurden notiert: Wetten 218,50-217,25-216,50, Oktober 213-214-218. Dezember 211,25-212,25. Roggen, neuer marke Bahn und frei Mühle, September 174,75-171 174-174,50-174, Dezember 172-172,50-171. Oafer Dezember 158,50-158,25. Weizenneh Roggenmehl 0 und 1 22,10-24,10. Rudol Oktober Dezember 52,1-51,7, Mai 52,9 Mark Vier.

Berlin, 21. August. (Städtischer Schlachtele Amilicher Bericht. Es standen zum Bertauf: que (barunter 1617 Bullen, 1682 Ochien, 949 Aube im 1066 Kälber, 18248 Schafe, 8864 Schweine wurden (für 50 Kg. Schlachtgewicht in Na Rinder: Ochien: a) vollsteischige, ausgemößere Schlachtwertes, höchtens 6 Jahre alt 72—78; b) min nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 33-w. Schlachtwertes, höchstens 6 Jahre alt 72—78; b) numenicht ausgemästete und ältere ausgemästete 63—0. genährte lunge, gut genährte ältere 56—60; d) aering seden Alters 50—54. Bullen: a) vollsteischige, singene dieden Alters 50—70; b) volkseischige, singene dieden Alters 65—70; b) volkseischige, singene dieden Alters 65—70; d) volkseischige, singene dieden Schlachtwertes 65—70; d) volkseischige, singene die genährte ilngere und gut genährte allere d) gering genährte 51—54. — Kärfen und Kührsteischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwere d) volkseischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwere die volkseischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwere die volkseischie kühr und Färsen 52—55: e) wie nährte Kühe und Kärsen 47—51; s) gering genähme vieh (Fresser) 46—51. — Kälber: a) Doppellender in die 109; d) seinste Maste und gute Saugtälber die Gresseischie d) geringe Saugtälber 54—63. — Schafe: a) Reind jüngere Masthammel 78—80; d) ältere Masthamme o) mäßig genährte Cammel und Schafe (Merschie) d) Murichschafe und Riederungssiche ——— Seschlachtgewicht): a) In über 3 It. Le. 58—59, Sg. 73—74; d) Volkseischige der seineren diesen und keruzungen dies 2½ Ur. Le. 58—59, Sg. 72—74; d) Schweine Lg. 56—58, Sg. 70—73; e) gering Echweine Lg. 56—58, Sg. 70—73; e) gering Echweine Lg. 56—58, Sg. 70—73; e) gering Echweine Lg. 54—56, Sg. 67—70; s) Sauen Le Sg. 65—68 Mart.

Das Rindergeschäft wirdelte sich rubig ab und hüberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich rubig. Schasen war der Getähäftsgang in Schlachtware bleibt ein großer Teil unversauft. Der Schweinema siemlich ledhaft ein, verlief rubig und wurde geräum bleibt ein großer Teil unversauft. Der Schweinema siemlich ledhaft ein, verlief rubig und wurde geräum

siemlich lebhaft ein, verlief ruhig und wurde geraum

Suche tilchtiges, vi ad che welches todien tann, to

Fran C. Lon

dimad.

per Liter

und Hausarbeit.

Dienftstelle 28 ei Iburg. Landwirtichafte Betteranefichten für Dienetag, ben 24. Anguft Wolfig, zeitweise windig, mit Regenfaller

Freiwillige Feuerwehr hachenburg.

Donnerstag, den 26. August, abends 63/4 Uhr findet eine

Ubung D

ftattt. Fehlen ohne genügende Entschuldigung wird beftraft. Das Commando.

Versteigerung.

Um Dienstag, Den 24. August, vormittage 9 Uhr, laffen bie Erben bes verftorbenen Schreinermeifters Theodor Roch, herrnftr. 162 in Sachenburg, nachstehende Gegenstände öffentlich meiftbietend gegen Bargahlung verfteigern:

Möbel, famtl. Schreinerhandwerkszeug, Landwirtschaftsgeräte, gut erhalt. Harmonium, Badfelmafdine, trodene Gichenbohlen und Eichenbretter, Rug= und Brennholz, Dreh= bant mit handwerkszeug ufw.

Selterswasser und Brauselimonaden

1**000000000000000000000**

in Himbeer, Zitrone, Waldmeister usw.

Steph. Bruby, Bachenburg

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Sie sind im Irrh

menn Sie meinen, auf unferer Stridmaidine würden nur Beinlängen angeftridt. Alle, auch die fritischsten biesbezüglichen Arbeiten merben eratt ausgeführt.

Kaufhaus für Lebensmittel

Sadenburg, an ber evangel. Rirde.

Dafelbft Stridwolle in allen Qualitäten und Breislagen billigft.

Prima Ziegelsteine

können täglich von meiner Dampt = Ringofenziegelei bezogen werden.

Mit der Qualität meiner Ware fann id jeder Konkurreng die Spige bieten, benn es fommen

nur erstflassige, gutgebrannte und ausprobierte durchaus wetterbeständige, schönfarbige Steine

ju billigftem Breife jum Berfauf.

Dampf-Ringofenziegelei Friedrich Mies, hachenburg.

Raucht Cradition-Zigarren e von Beinrich Orthey, Bachenburg.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Withlatt



Meggendorfer-Blätter

München D D Zeitschrift für Humor und Kunft. Dierteljährlich 13 Nummern nur M. 3 .-- , bei direkter D Zusendung wöchentlich vom Verlag M. 3.25 D

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Poftanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, Munchen, Theatinerftr. 41

Kein Besucher der Stadt München

follte es versaumen, die in den Raumen der Redaktion, Theatinerstraße 4111 befindliche, außerst interesante Rus-ftellung von Originalzeichnungen der Neggendorfer-Biatter zu besichtigen.

Taglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

ed la comparation de la compar

Geld-Darlehn jeder Sobe, auch ohne Burgichaft gu 4, 5% an jeden auf Bechfel, Schuldichein, hppotheten a. Ratenabgahl, gibt B. Antrop, Berlin no. 18. Rite. Beingut, Dierftein

Diersteiner Faffe per Liter ML 1ab Mierftein.

Gräflich von Schw

erhalten Sie zwei Probekifte mit 12 %

Badeichwämme, Toilettenichwan lowie Kinder- und Schulschwämme, Gummila-

Gummisauger, Schlauchsauger, Gummischlauch, Irigatoren, einzelne ferner Verbandwatte, Paliativ-Erême und Inila tauft man am billigften bei

heinrich Orthey, have

Blendend



Welt: Walchblau: War Die Freude jeder prattifden Das beite Blaumittel der Gegenman und Reich, bochft fauber und fparfan Großartiger Ronfum-Artifel für

und Saufierer. - Je nach Ger genügt icon 1/4 bis 1/4 Detail-Verkaufspreis : Ruvert mit 6 halt to Pig. und mit 8 Blatt 30 Bu haben in allen einschläglinen mo nicht erhältlich wende man fo Menheiten-Bertrieb :

A. Pfeftorf, Mifter bei Sadjenburg (2009 Profpette und Preislifte für Wiebervertaufer